

1 Bürgermeisterin begrüßt Ermittlungen der Staatsanwaltschaft

Wildaus Bürgermeisterin Angela Homuth (SPD) bricht ihr Schweigen. Erstmals äußert sie sich zum Korruptionsverdacht gegen sie. Die Stellungnahme ist kurz.

Wildau

Fast eine Woche lang hat sie geschwiegen. Nun äußert sich Wildaus Bürgermeisterin Angela Homuth (SPD) erstmals zum Korruptionsvorwurf gegen sie. Ihre Anwältin veröffentlichte am Donnerstag eine kurze Presseerklärung.

Darin heißt es: „Bürgermeisterin Homuth begrüßt es, dass die Staatsanwaltschaft mit den Ermittlungen befasst ist. Die Behörde ist zur Objektivität verpflichtet und Garant dafür, dass der Sachverhalt tatsächlich aufgeklärt und nicht zum Spielball kommunalpolitischer Auseinandersetzungen gemacht wird.“ Für die Bürgermeisterin gelte die Unschuldsvermutung, sie habe Anspruch auf ein faires Verfahren. Angela Homuth werde sich öffentlich äußern, sobald sie vollständig wisse, was gegen sie vorgebracht werde und was die Ermittlungen ergeben haben. „Bislang ist ihr nur der Durchsuchungsbeschluss bekannt“, erklärte die Anwältin.

[Am Freitag ist das Wildauer Rathaus von der Polizei durchsucht worden](#). Unterlagen und Daten wurden beschlagnahmt. Anlass sind Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Neuruppin, die nach einer Strafanzeige den Anfangsverdacht der Bestechlichkeit gegen Homuth bestätigt sieht. Sie soll sich für den Verkauf eines Grundstücks an einen Investor eingesetzt haben, der eine private Feier für sie bezahlt habe. Es geht um einen vierstelligen Betrag. Gegen den Investor wird wegen der Verdachts der Bestechung ermittelt.

[Zuletzt wurden Forderungen in Wildau lauter](#), dass die Bürgermeisterin sich zu dem Fall äußert. Seit der Durchsuchung im Rathaus gab es keine Stellungnahmen dazu. Der Investor sagte kurzfristig eine Teilnahme im [Bauausschuss](#) ab. Dort sollte er ein Wohnbauprojekt für das Grundstück in der Friedrich-Engels-Straße 56/57 vorstellen, dessen geplanter Verkauf jetzt die Staatsanwaltschaft auf den Plan gerufen hat.

Von Frank Pawlowski